

Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Fachbereich Neuere Philologien

Dr. Sandra Pechtold, M.A.  
Wiss. Mitarbeiterin

Neuere Philologien

Institut für deutsche Literatur und ihre  
Didaktik  
Fach 17  
Norbert-Wollheim-Platz 1  
60629 Frankfurt

Telefon +49 (0)69 – 798-32 730

E-Mail [pechtold@em.uni-frankfurt.de](mailto:pechtold@em.uni-frankfurt.de)  
[www.uni-frankfurt.de/41138058/didaktik](http://www.uni-frankfurt.de/41138058/didaktik)

Frankfurt, den 13.09.22

## **Abschlussbericht Förderung Märchenstiftung Walter Kahn**

Dr. Sandra Pechtold

### **Mit Märchen vom Zuhören ins Sprechen führen**

**ErzählZeit Frankfurt im Expert:innengespräch mit Lehramtsstudierenden der  
Goethe-Universität Frankfurt am Main**

*„Krick. Krack. Der Schlüssel dreht sich und kracht. Die Märchentür, sie öffnet sich: Es  
war einmal...“*

so erschlossen sich die Studierenden des Vertiefungsmoduls „Märchen in der Grundschule: intertextuell, intermedial, interkulturell“ der Goethe-Universität Frankfurt a. M. den poetischen Raum unter erzählerischer Führung von Märchenerzählerin Mirjam Tertilt (ErzählZeit Frankfurt – Kunst für Kinder e.V.). Präsentiert in der professionellen theatralen Kunst des Märchenerzählens konnten die Studierenden am 21. Juni 2021 drei Märchen aus unterschiedlichen Kulturkreisen genießen und dabei erfahren, wie durch Atmung, Stimme, Mimik und Gestik sowie den reduzierten Einsatz von Requisiten wie Spieluhr, Tüchern oder Goldstaub mitten im universitären Alltag des Lehrens und Lernens durch die Erzählerin ein besonderer ästhetischer Rahmen entsteht. Die kulturelle Praxis des Märchenerzählens, wie sie viele Kinder – auch nicht-deutscher Herkunftssprache – aus unterschiedlichen sozialen Stadtteilen Frankfurts in Kitas und Grundschulen einmal wöchentlich seit 2012 im Rahmen des Projekts „ErzählZeit Frankfurt“ erleben, wurde dem

studentischen Seminar als gemeinsame Rezeptionserfahrung zuteil und im anschließenden Expert:innengespräch mit den Initiatoren des Projekts, Sara und Gordon Vajen, reflektiert und diskutiert. So konnten die Gäste zur Wirksamkeit des Projekts bzw. zu Erfahrungen kulturell-künstlerischen Handelns im Lernsetting „Schule heute“ befragt werden.

Das Erzählprojekt „ErzählZeit“ versteht sich als „künstlerisches Sprachentwicklungsprogramm“ und basiert auf den Ideen der Berliner Projekte „ErzählZeit“/ „Sprachlos?“ (Sabine Kolbe/Prof. Dr. Kristin Wardetzky). Es leitet Grundschüler:innen über das Zuhören von Märchen zum Nach- und Weitererzählen an. Damit trägt es nach Auskünften der Initiatoren zu nachhaltigen Erfolgen in der Sprachbeherrschung bei und fördert personale (z. B. Fantasie, Kreativität) und pädagogische (z. B. Zuhören lernen) Entwicklungsprozesse. Dass sowohl das gemeinsame Kulturerlebnis als Lerngruppe – für das die Lehrkraft Interventionen zugunsten der eigenen kulturellen Erfahrung des Zuhörens zurückstellen darf – als auch der Ausbau von Erzählkompetenzen bzw. die Erfahrung des Märchens als literarische Form unter den Schüler:innen ihre Wirksamkeit entfalten, führte ein Kurzfilm von ErzählZeit Frankfurt den Teilnehmenden des Seminars eindrucksvoll vor Augen.

Die Studierenden des Märchenseminars und dessen Leitung, Dr. Sandra Pechtold, danken der Märchenstiftung Walter Kahn ausdrücklich für die großzügige Unterstützung dieses Projekts, das eine Verzahnung von Kultur und schulischer Theorie und Praxis ermöglichte.

\*\*\*    \*\*\*    \*\*\*